

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Hinweise für die Lehrkräfte	5

Eine Sinnesreise durch den Frühling



1 Den Frühling begrüßen	11
2 Die ersten Triebspitzen entdecken	19
3 Auf Beobachtungstour durch Park, Wald, Wiese oder Garten	20
4 Die Bäume und Sträucher schlagen aus	23
5 Alle Vögel sind schon da	26
6 Insekten mögen Blüten	31
7 Arbeit im Frühlingsgarten oder auf der Fensterbank	33
8 Die Vögel wollten Hochzeit machen – ein Singspiel	37

Eine Sinnesreise durch den Sommer



1 Den Sommer begrüßen	40
2 Blüten und ihre Freunde entdecken	47
3 Tiere beobachten und verstehen	54
4 Barfuß laufen auf dem Tastsinnespfad	59
5 Die Sonne erleben	61
6 Sommerfrüchte ernten und essen	62
7 Keine Angst vor Spinnen!	64
8 Ein Regenkonzert – gespielt in drei Sätzen	65

Eine Sinnesreise durch den Herbst



1 Den Herbst begrüßen	68
2 Herbstlaub sammeln	77
3 Das Eichhörnchen mag Walnüsse	79
4 Bunte Früchte finden	81
5 Eine Pilzparade veranstalten	83
6 Erntedank	86
7 Ein Herbstfeuer zum Wärmen entzünden	88
8 Falle, falle, gelbes Blatt – Bewegungsspiele mit Musik	89

Eine Sinnesreise durch den Winter



1 Es wird kalt – den Winter begrüßen	91
2 Barbaratag – tote Zweige zum Leben bringen	97
3 Spuren im Schnee finden	98
4 Winterfütterung für die Vögel	99
5 Eis und Schnee schmelzen lassen	103
6 Schneekristalle ansehen und selbst basteln	104
7 Bratpfelgenuss	107
8 Schneeflöckchen, Weißbröckchen – ein Tanz im Schnee	108

Lied- und Fotonachweise	109
-------------------------------	-----



1 Den Frühling begrüßen

Die Natur verändert sich



Durchführung: Die Kinder sehen sich die Fotos an und entdecken die Unterschiede zwischen März, April und Mai, entdecken, wie sich der Frühling mit frischem Grün zeigt. Die Kinder gehen auch hinaus und besuchen „ihren Baum“, den sie ausgewählt haben. Sie sehen nach, wie es ihm geht. Sie begrüßen ihn, umarmen seinen Stamm, fühlen seine Rinde. Sie sehen ihn an: Wie sieht er aus? Ist er noch kahl, hat er schon Knospen oder Blätter? Zeigen sich schon Blüten? Gibt es Tiere, die auf ihm oder in seiner Nähe zu sehen sind? Sind es Vögel, Käfer oder andere Insekten?

Nach Möglichkeit wird ein Foto vom Baum gemacht und abgespeichert oder ausgedruckt, um im Laufe des Jahres seine Veränderungen zu dokumentieren. Die Bilder vom „Klassenbaum“ können eine Wand im Raum schmücken.

So sieht es im Frühling bei Pini und Pina Naturius aus: Sieh dir die Bilder an. Entdecke und erzähle: Was verändert sich?



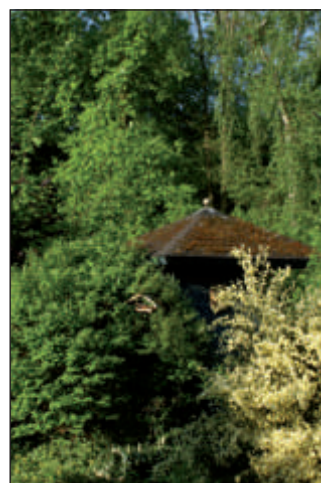
März



April



Mai



1 Den Frühling begrüßen



Frühlingswörter



Frühlingswörter rhythmisch vorsprechen, nachsprechen lassen, mit Klatschen und Stampfen Silbe für Silbe begleiten:

Frühling	Wärme Osterglocken Vögel	Blüten Hummel zwitschern	Schneeglöckchen Biene Nest	Krokusse Blatt Ei
----------	--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	-------------------------

Frühlingsgeschichte

Vorbereitung und Durchführung:

Bewegungs- und Geräuschgeschichte vorlesen und die Fotos dazu zeigen: Nach Möglichkeit stehen Zweige mit Haselkätzchen und Weidenkätzchen in einer Vase bereit, außerdem werden kleine Äste und Moos benötigt. In Klammern befinden sich Angaben zu den dazugehörigen Fotos. Vorschläge für passende Bewegungen und Geräusche, die die Kinder ausführen, sind kursiv gedruckt.

März

Im März glitzert der Raureif in der Morgensonne.

Wir frieren („brrr“) und schauen uns den Raureif an. (Abb. 1)

Aber unter den Bäumen entdecken Pina und Pini den Frühling: Hier wachsen die Schneeglöckchen. Daneben schauen die Krokusse mit blaulila Blütenkelchen aus dem Boden. Noch halten sie ihre Blütenblätter fest geschlossen.

Wir stecken die Zeigefinger wie Sprosse nach oben.

Immer mehr Sprosse wagen sich aus der Erde und wachsen durch altes Laub. Sie halten auch stand, wenn es noch einmal schneit. (Abb. 2)

Die Märzsonne scheint auf den Raureif. Da schmilzt er und dicke Tautropfen zieren die Blätter der frischen Pflänzchen. Sie glitzern und funkeln im Licht. (Abb. 3)

Nach dem Regen werden die Schneereste kleiner und kleiner. Die Mittagssonne wärmt schon. Dies spüren auch die Krokusse und öffnen endlich ihre Blütenblätter. Gierig strecken sie ihre Kelche nach oben dem Licht und der Wärme entgegen. Sie wachsen sogar durch die Fugen der Steinplatten! (Abb. 4)

Wir halten die Hände zusammen und geschlossen mit den Fingerspitzen nach oben, dann öffnen wir sie langsam. Wir schauen die Blumenbilder an



2 Blüten und ihre Freunde entdecken

Benötigt werden farbige (rote, gelbe, blaue, rosa, weiße) dünne Tücher, Blütenpollen (aus Imkerfachhandel, Reformhaus oder Bioladen), Honig zum Schmecken und für den Besuch bei der Linde weiße Papierbögen.



Tipps zur Durchführung: Im Juni blühen die Linden. Der Honigtau (klebriger Saft unter der Linde) lässt sich auf Papier einfangen. Die Blätter können gesammelt und gepresst, aus den Lindenblüten kann ein Tee zubereitet werden. Vorsicht mit betäubten Bienen unter der Linde!

Zum Entdecken: In verschiedenen Farben blühen Wildrosen, Duftrosen, Lavendel, Frauenmantel, Pfingstrosen, Glockenblume, Rittersporn, Taglilie, Hartriegel, Geißblatt, Fingerhut (giftig). Die Kinder können ihren Duft schnuppern, Blütenblätter nach Farben sortieren. Wenn ein Kräuterbeet vorhanden ist, können die Kinder Gewürze schnuppern. Genügsam sind: Basilikum, Schnittlauch, Petersilie, Melisse, Minze, Thymian und Oregano. Ein sonniger Platz am Fenster reicht.

Blüten öffnen sich:

Schau dir an, wie sich die Blüte langsam öffnet.

Zuerst ist es eine Knospe, die immer dicker wird. Dann platzt sie auf und die Farbe der Blütenblätter schaut hervor.

Langsam, langsam entfalten sich die Blütenblätter.

In der Wärme wachsen die Blütenblätter immer mehr, werden groß und größer.

Dann ist die Blüte vollständig entfaltet und schön.

Mitten in der Blüte sind Blütenpollen und Nektar, der Blütensaft. Damit lockt die Blüte Insekten an.

Nach einiger Zeit verwelkt die Blüte wieder. Zeige, auf welchen Fotos die Blüte sich entfaltet und wo sie verwelkt.

Die Lilienblüte öffnet sich.



2 Blüten und ihre Freunde entdecken



Die Freunde der Blüten (II)



Hier naschen Schmetterlinge. Sie saugen mit ihrem langen Rüssel den Blütennektar. Zeige ihren Saugrüssel, ihre Fühler und ihre Flügel. Welche Farben haben sie?



Geh hinaus und finde Blüten, auf denen Insekten naschen. Erkennst du Hummeln, Schwebfliegen, Bienen oder Schmetterlinge wieder?

Wir spielen:

Einige Kinder sind die Blüten, die sich öffnen und schließen. Sucht euch bunte Tücher aus und versteckt sie in euren Händen. Findet einen Platz im Raum und setzt euch hin. Lasst eure Blüten langsam aufblühen.

Einige Kinder sind Hummeln, Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge oder andere Insekten, die fliegen können. Die Insektenkinder fliegen summend und brummend um die Blumenkinder herum und riechen an den Blumen. Ab und zu saugen sie Nektar aus den Blüten und die Bienen sammeln Blütenpollen.

Tipps zur Durchführung:

Die Kinder mit Bewegungseinschränkungen haben zusammengeknüllte Tücher in den Händen und öffnen vorsichtig und langsam ihre Blüten. Die anderen Kinder sind Bienen, Hummeln, Schwebfliegen, Käfer und andere Insekten, die Nektar suchen. Die Kinder können auch Blütenpollen und Honig naschen.



3 Das Eichhörnchen mag Walnüsse

Benötigt werden: Walnüsse, ein Nussknacker und Herbstlaub



Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind ist das Eichhörnchen und hält sich versteckt.

Nun wird die Geschichte vorgelesen:

Pini und Pina sitzen auf der Hängematte, als es im Gebüsch neben ihnen raschelt.



Wir machen Raschelgeräusche mit dem Herbstlaub.

Ist dort ein Vogel? Nein, dafür wackelt der Busch zu stark. Die beiden sitzen mucksmäuschenstill und warten.

Wir sitzen still, halten uns den Mund zu.

Plötzlich springt ein kleines Tier zu ihnen auf die Hängematte. *Das versteckte Kind springt in den Kreis und sieht sich um.*

Prüfend schaut es die Kinder mit seinen glänzenden Knopfaugen an. Die Kinder halten die Luft an und schauen zurück. Die Hängematte erzittert ganz, ganz leicht. Sie überträgt die Kraft des Tieres, das bereit ist zum nächsten Sprung. „Was macht ihr hier und versperrt mir den Weg?“, scheint es zu sagen. Selbstbewusst hockt er da, der kräftige Räuber. Was er wohl als Nächstes tun wird? Die Kinder staunen: Wie schön sein braunes Fell glänzt und sein buschiger Schwanz zuckt! Sie sind in sein Revier eingedrungen. Das stört ihn. Er muss seinen Plan ändern. Entschlossen stößt er sich ab und nimmt den Weg über den Rasen. Dann ein Sprung auf einen Busch – und hopp – springt er in großen Sätzen zum Walnussbaum. *Das Eichhörnchenkind springt auf einen Stuhl und von dort auf einen Tisch und sucht Nüsse.*

Das Eichhörnchen muss nachschauen, wie weit die Früchte schon sind. Bald sind sie reif. Meistens sehen Pini und Pina das Eichhörnchen nur von Weitem, wenn es meckernd auf einem Baum sitzt und auf etwas schimpft, was es stört. Oder wenn es mit anderen in wilder Verfolgungsjagd immer rundherum an den hohen Baumstämmen hinaufläuft. Dann springen sie von Baum zu Baum, mit großer Kraft und Behändigkeit, die flinken Eichhörnchen. *Das Eichhörnchenkind hat Nüsse entdeckt und „frisst“ daran.*

Später ist aus dem großen Walnussbaum ein lautes Knuspern zu hören. Was ist das für ein Geräusch? Das Rätsel löst sich, als die ersten Schalen vom Baum fallen. Ganz oben in der Baumkrone entdecken die Kinder den Räuber wieder: Munter knabbert er an der Walnuss, die er possierlich in seinen zarten Vorderfüßchen hält. Er hat einen guten Geschmack, der kräftige Räuber: Die frischen Nüsse schmecken köstlich!

Walnüsse werden auf den Boden geworfen und die Kinder sammeln sie auf, befühlen sie.



3 Das Eichhörnchen mag Walnüsse

Wenn der Herbststurm die Nüsse massenhaft herunterwirft und die grünen Schalen leicht aufspringen, ernten auch Pina und Pini.



Sie beobachten das Eichhörnchen dabei, wie es die Nüsse im Rasen vergräbt oder wieder ausgräbt: lauter kleine Löcher, jeden Tag frische. In der Nähe steht eine Eiche, deren Früchte es auch gern frisst. Auch die vergräbt es als Wintervorrat im Rasen. Dort, wo im nächsten Jahr die kleinen Eichensprosse und Walnusssprosse wachsen werden, hat es vergessen, seinen Vorrat auszugraben.

Wir sehen uns die Bilder an und erzählen dazu.



Gerade rennt das Eichhörnchen wieder zum Walnussbaum, denn der Wind schüttelt massenhaft Nüsse herunter. Die dicken, grünen Schalen platzen auf, sodass die dicken Nüsse auf den Boden plumpsen.

Wir lassen die Nüsse auf den Boden fallen.

Täglich sammeln Pini und Pina die frischen Nüsse vom Boden. Ihr dicker, grüner Mantel löst sich leicht ab. Die frischen Nüsse schmecken am besten. Der weiße Kern ist eine besondere Leckerei: köstlich, dieser frische Nussgeschmack! Den mag nicht nur das Eichhörnchen. Wenn kein Walnussbaum in eurer Nähe ist, könnt ihr frische Walnüsse kaufen.

Das Eichhörnchen benutzt seine Zähne, um den Kern zu fressen. Aber ihr braucht einen Nussknacker, um die Nussschalen aufzuknacken. Die Kerne schmecken gut – probiert einmal!

Wir knacken und essen Nüsse.

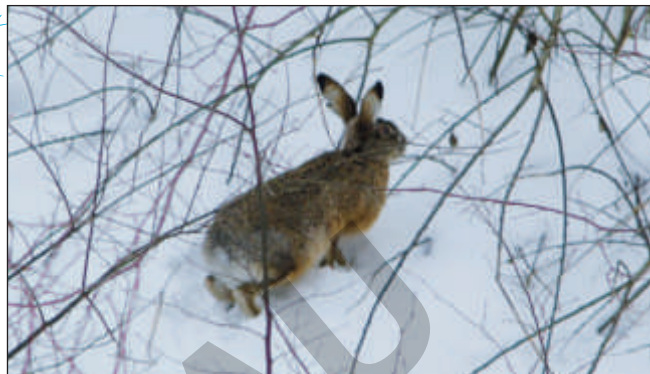
3 Spuren im Schnee finden

Voraussetzung: Es muss draußen Schnee liegen.



Tipp zur Durchführung: Vorher eine Spur in den frischen Schnee setzen und die Kinder der Spur folgen lassen; am Ende der Spur kann ein kleiner Schneemann stehen oder eine ähnliche Winterüberraschung.

Schau mal! Kennst du diese Tiere? Wie heißen sie?



Sie haben Spuren im Schnee hinterlassen. Sieh genau hin! Zu welchem Tier gehören die Spuren? Ordne zu und zeige!



Das kannst du tun:

Gehe hinaus in den Schnee und setze vorsichtig deine Fußspuren in den Schnee.

Sieh dir deine Fußspuren an. Sieh dir die Fußspuren der anderen Kinder an.

Finde andere Fußspuren im Schnee. Folge einer Spur.

Wohin führt sie?

Von wem könnten die Spuren sein? Von einem Kind, einem Erwachsenen, einem Hund, einer Katze, einem Vogel, einem Rolli, einem Auto, einem Fahrrad?

